

Constantin Film
präsentiert

Eine Produktion von
Constantin Film
in Co-Produktion
mit **ARD Degeto Film** und dem **Bayerischen Rundfunk (BR)**

STECKERLFISCH FIASKO

mit
Sebastian Bezzel, Simon Schwarz, Lisa Maria Potthoff, Eisi Gulp, Enzi Fuchs, Gerhard Wittmann, Daniel Christensen, Stephan Zinner, Max Schmidt, Thomas Kügel, Ferdinand Hofer, Sigi Zimmerschied, Eli Wasserscheid, Castro Dokyí Affum, Michael Ostrowski, Pelle Küffner, Lara Mandoki, Ruby O. Fee, Niklas Marian Müller, Petra Berndt
sowie
Milan Peschel
in einer Gastrolle

Nach dem gleichnamigen Roman von Rita Falk

Regie
Ed Herzog

Drehbuch
Stefan Betz
Ed Herzog

Produktion
Kerstin Schmidbauer

Co-Produktion
Claudia Grässel, Christoph Pellander, Cornelius Conrad

Executive Producer
Oliver Berben
Christine Rothe

Kinostart
13. August 2026

Im Verleih der
Constantin Film

Inhalt

BESETZUNG	1
STAB.....	1
SONSTIGES	1
KURZINHALT	2
PRESSENOTIZ	2
DER 10. EBERHOFER - EIN DEUTSCHER KOMÖDIENREKORD	3
DAS REKORDTEAM VON STECKERLFI SCHFIASKO	3
PRODUKTIONSNOTIZEN	4
WAHLKAMPF IN NIEDERBAYERN	9
EIN SCHÖNER SCHMARRN	10
ZEHN EBERHOFER IM EBERHOFER-STYLE - INTERVIEW MIT ED HERZOG	11
ZEHN EBERHOFER IM EBERHOFER-STYLE – INTERVIEW MIT KERSTIN SCHMIDBAUER	13
DIE BESTEN EBERHOFER-MOMENTE	16
VOR DER KAMERA	17
Sebastian Bezzel (Franz Eberhofer).....	17
Simon Schwarz (Rudi Birkenberger)	17
Lisa Maria Potthoff (Susi Gmeinwieser).....	18
Eisi Gulp (Papa Eberhofer).....	18
Enzi Fuchs (Oma Eberhofer)	18
Gerhard Wittmann (Leopold Eberhofer)	19
Lara Mandoki (Julika)	19
Ruby O. Fee (Tessa Paulus).....	20
Niklas Marian Müller (Clemens Dottinger)	21
Daniel Christensen (Flötzinger)	21
Stephan Zinner (Simmerl).....	21
Max Schmidt (Wolfi)	22
Thomas Kugel (Bürgermeister Gassner)	22
HINTER DER KAMERA.....	23
Ed Herzog (Regie, Drehbuch)	23
Kerstin Schmidbauer (Produzentin).....	23
Stefan Betz (Drehbuch)	23
Rita Falk (Autorin der Romanvorlage)	24
KONTAKT	25

BESETZUNG

Franz Eberhofer
Rudi Birkenberger
Susi Gmeinwieser
Papa Eberhofer
Oma Eberhofer
Leopold Eberhofer
Paul Eberhofer
Julika
Tessa Paulus
Clemens Dottinger
Flötzinger
Metzger Simmerl
Wirt Wolfi
Bürgermeister
Moratschek
Max Simmerl
Pathologe Günther
Marek Bufka
Jessy
Mutter Dottinger
Herr Krakauer
Buengo

Sebastian Bezzel
Simon Schwarz
Lisa Maria Potthoff
Eisi Gulp
Enzi Fuchs
Gerhard Wittmann
Pelle Küffner
Lara Mandoki
Ruby O. Fee
Niklas Marian Müller
Daniel Christensen
Stephan Zinner
Max Schmidt
Thomas Kügel
Sigi Zimmerschied
Ferdinand Hofer
Michael Ostrowski
Milan Peschel
Eli Wasserscheid
Petra Berndt
Peter Mitterrutzer
Castro Dokyi Affum

STAB

Regie
Drehbuch

Produzentin
Executive Producer

Co-Produzent*innen

Producerin
Casting
Kostüm
Szenenbild
Musik
Schnitt
Kamera

Ed Herzog
Stefan Betz und Ed Herzog nach dem Roman
von Rita Falk
Kerstin Schmidbauer
Oliver Berben
Christine Rothe
Claudia Grässel (ARD Degeto Film), Christoph Pellander
(ARD Degeto Film), Cornelius Conrad (BR)
Ingrid Silbernagl
Franziska Aigner
Walter Schwarzmeier
Anette Ingerl
Martin Probst
Stefan Essl
Sebastian Edschmid

SONSTIGES

Drehzeit
Drehorte

15. September bis 31. Oktober 2025
Niederbayern (Frontenhausen und Umgebung),
München und Umgebung

KURZINHALT

Inhalt: Eberhofer (Sebastian Bezzel) im Neubau, Birkenberger (Simon Schwarz) im Saustall und Susi (Lisa Maria Potthoff) (fast) im Bürgermeisteramt – und als wäre das Chaos in Niederkaltenkirchen nicht schon perfekt, geht auch noch die Oma (Enzi Fuchs) auf Kur! Gut, dass die neue Haushaltshilfe Julika (Lara Mandoki) ganz zur Freude von Papa (Eisi Gulp) und Leopold (Gerhard Wittmann) für Ordnung auf dem Eberhofer-Hof sorgt, während Franz sich wohl oder übel zwischen Susis Wahlkampf und dem neuen Hobby von Sohn Paul zurechtfinden muss. Als der örtliche „Steckerlfischkönig“ plötzlich mausetot auf dem neu errichteten Golfplatz liegt, kommt das dem Dorfsheriff deshalb gar nicht so ungelegen. Gemeinsam mit Rudi Birkenberger macht er sich an die Ermittlungen. Prompt geraten die beiden Spezln in eine ausgewachsene Familienfehde zweier Volksfestclans. „Romeo und Julia“ in Niederbayern!

PRESSENOTIZ

Zum Filmjubiläum dürfen sich die Fans wieder auf die Rückkehr ihrer geliebten Eberhofer-Großfamilie freuen! Sebastian Bezzel, Simon Schwarz und Lisa Maria Potthoff, Eisi Gulp, Enzi Fuchs, Gerhard Wittmann, Daniel Christensen, Stephan Zinner, Max Schmidt, Thomas Kügel, Ferdinand Hofer, Sigi Zimmerschied sowie Eli Wasserscheid, Castro Dokyi Affum und Michael Ostrowski schlüpfen in ihre unverwechselbaren Rollengewänder, zur illustren Niederkaltenkirchener Gemeinde gesellen sich dieses Mal noch Lara Mandoki, Ruby O. Fee, Niklas Marian Müller, Petra Berndt sowie in einer Gastrolle Milan Peschel u.v.m. dazu! Neu ist auch die Besetzung Pelle Küffner als „Paul Eberhofer“, der mittlerweile 10-jährige Sohn von Susi und Franz.

STECKERLFISCHFIASKO ist eine Constantin Film Produktion in Co-Produktion mit der ARD Degeto Film und dem Bayerischen Rundfunk und wurde mit Mitteln des FilmFernsehFonds Bayern (FFF) und des Deutschen Filmförderfonds (DFFF) gefördert. Regie führte Ed Herzog. Das Drehbuch stammt von Stefan Betz und Ed Herzog. Produzentin ist Kerstin Schmidbauer, Executive Producer sind Oliver Berben und Christine Rothe. Co-Produzent*innen sind Claudia Grässel (ARD Degeto Film), Christoph Pellander (ARD Degeto Film) und Cornelius Conrad (BR).

DER 10. EBERHOFER - EIN DEUTSCHER KOMÖDIENREKORD

Man kommt in dem Fall um den Superlativ nicht herum: In der deutschen Kinogeschichte sind die Eberhoferkrimis die bislang langlebigste Kinoreihe bei stets gleicher Stammbesetzung. Bis auf eine Ausnahme: Mit Pierre Brice' Winnetou liegt Sebastian Bezzel gleichauf. Um Pierre Brice zu überholen, müsste Sebastian Bezzel nun noch mindestens ein weiteres, elftes Mal in die mittlerweile legendäre Franz Eberhofer Polizei-Lederjacke schlüpfen, die seit Beginn der Reihe mit „Dampfnudelblues“ zu seiner zweiten Haut wurde. Keiner vergleichbaren Kinofilmreihe ist nahezu das gesamte Ensemble von Anfang an treu geblieben: Lisa Maria Potthoff, Simon Schwarz, Gerhard Wittmann, Daniel Christensen, Eisi Gulp, Sigi Zimmerschied, Thomas Kügel, Stephan Zinner, Max Schmidt, Enzi Fuchs – sie alle sind bereits seit Jahren das stabilste Ensemble der deutschen Kino-Landschaft und nun auch Komödienreihen-Rekordhalter.

DAS REKORDTEAM VON STECKERLFISCHFIASKO

Sebastian Bezzel (Franz Eberhofer) – 10 Eberhoferfilme
Simon Schwarz (Rudi Birkenberger) – 10 Eberhoferfilme
Lisa Maria Potthoff (Susi Gmeinwieser) – 10 Eberhoferfilme
Gerhard Wittmann (Leopold Eberhofer) – 10 Eberhoferfilme
Eisi Gulp (Papa Eberhofer) – 10 Eberhoferfilme
Enzi Fuchs (Oma Eberhofer) – 9 Eberhoferfilme
Daniel Christensen (Ignaz Flötzinger) – 10 Eberhoferfilme
Stephan Zinner (Simmerl) – 10 Eberhoferfilme
Max Schmidt (Wolfi) – 10 Eberhoferfilme
Siegfried Zimmerschied (Moratschek) – 10 Eberhoferfilme
Thomas Kügel (Bürgermeister) – 10 Eberhoferfilme
Michael Ostrowski (Pathologe Günther) – 7 Eberhoferfilme
Ferdinand Hofer (Max Simmerl) – 9 Eberhoferfilme
Castro Dokyi Affum (Buengo) – 7 Eberhoferfilme
Eli Wasserscheid (Jessy) – 6 Eberhoferfilme

Ed Herzog, Regie & Drehbuch – 10 Eberhoferfilme
Kerstin Schmidbauer, Produzentin – 10 Eberhoferfilme
Stefan Betz, Drehbuch – 8 Eberhoferfilme
Sebastian Edschmid, Kamera – 5 Eberhoferfilme
Martin Probst, Komponist – 10 Eberhoferfilme
Stefan Essl, Schnitt – 10 Eberhoferfilme
Walter Schwarzmeier, Kostümbild – 8 Eberhoferfilme
Anette Ingerl, Szenenbild – 9 Eberhoferfilme

PRODUKTIONSNOTIZEN

VON VOLKSFESTCLANS, FALSCHEN GOLFERN & WAHLK(R)ÄMPFEN

Immer neue Niederkaltenkirchener Schpompanadeln (zu hochdeutsch „Dummheiten“) denkt sich die Schriftstellerin Rita Falk für ihre unverwechselbaren Krimikomödienbestseller aus – zur Freude ihrer treuen Fangemeinde. Nun kehrt das von ihr erdachte, beliebte Figurenensemble rund um den zutiefst tiefenentspannten Dorf-Polizisten Franz Eberhofer endlich wieder ins Kino zurück! Das nur vermeintlich beschauliche Dorfleben in Niederkaltenkirchen wird diesmal heimgesucht von den Fehden zweier örtlicher Volksfestsclans, Wahlkampfquerelen um das Bürgermeisteramt, Erziehungsfragen rund um ein Tutu fürs Schulballett – und natürlich lauert auch diesmal wieder ein stattliches Verbrechen in Form eines Mordfalls auf Franz.

Die Beschaulichkeit wird in STECKERLFISCHFIASKO aber nicht nur durch die Ermordung des örtlichen Steckerlfischkönigs getrübt, sondern chronisch demoliert durch diverse Eskalationen in Franz' Leben, sei es ein von Sohn Paul verursachter Nacktschnecken-Tsunami im elterlichen Schlafzimmer, geheimnisvolle nächtliche Mopedparaden mit den „Jungs“ ins Nichtschwimmerbecken oder staatlich organisierter Litfaßsäulenvandalismus als quasi „Schlichtungsversuch“ im eskalierenden Wahlkampfstreit zwischen Susi und dem Bürgermeister.

Zu den Beschwerden des Franz Eberhofer (Sebastian Bezzel) gehört ja notorisch auch ein waschechter Beziehungsstress mit seiner Susi (Lisa Maria Potthoff), die spätestens seit ihrer Kandidatur als *Bürgermeisterin* ganz schön fordernd sein kann, wie auch Oma Eberhofer attestiert, aber gleich dem Franz hinterherschleibt, dass er sich gefälligst zusammenreißen soll, denn schließlich haben sie ja ein Kind zusammen, besagten Paul. Und auch Susi erinnert den Franz gewohnt unmissverständlich an seine Pflichten als Vater und Mann an ihrer Seite – „Franz, wir haben eine Vereinbarung! Ich hab deine Karriere immer engagiert unterstützt“. Doch bei allen Beziehungsquerelen können die beiden eben auch nicht ohneinander. Für Franz ist Susi halt einfach eine „Hammerfrau! Mörderbraut!“, so Bezzel über Lisa Maria Potthoffs „Susi“. „Auch nach 25 Jahren immer noch das Schärfste, was hier im Landkreis rumläuft. Also echte Liebe quasi. Aber leider spinnt's halt jetzt recht rum mit der hohen Politik.“

Tatsächlich aber wehrt sich die Susi in erster Linie gegen ihren Chauvi-Chef, den Bürgermeister Bernd Gassner (Thomas Kügel), lässt sich von ihm nicht einschüchtern und kandidiert, unterstützt von ihrer Büro-Leidensgenossin und Freundin Jessy, selbst „als frischer Wind“ mit hemdsärmelig-pinkem Charme um dessen Amt. Doch der Bürgermeister Bernd kennt kein Burnout und zieht mit „Der Bernd brennt“ in den Wahlkampf – mitsamt Klappstühlen als kostenlosen Wahlgeschenken. Da fühlt sich die Susi erstmal als „a fader Schoaß“, bis sie ihre Stimme über die Menge erhebt und ihr eigenes Potenzial erkennt.

Der Wahlkampf bringt aber nicht nur das dörfliche Idyll zum Erbeben, sondern auch die Beziehung. Weil Franz vom plötzlich entflammten Superehrgeiz seiner Susi und angesichts der sich stets erneuernden, immer größer werdenden Stapel an Wahlkampfflyern, die sie ihm zum Verteilen aufbürdet, heillos überfordert ist, und Susi seine mangelnde Unterstützung als mangelnde Liebe wertet, wird er bald mit Verbannung aus dem im pinken Susi-Stil gehaltenen, schicken Neubau mit „nagelnigelnener Küche“ zurück in den alten Saustall „bestraft“.

Noch dringender als die Freundin würde der gemeinsame Sohn Paul (Pelle Küffner) Unterstützung brauchen. Der Bub will schon kein Bairisch sprechen, weiß alles besser und eckt mit beiden Eigenarten schnell an. Und jetzt will Paul auch noch unbedingt Ballett tanzen

und Franz soll ihm ein Tutu besorgen („Wozu brauchst du ein Tutu?“). Zu allem Überfluss hätte Paul gerne einen Papa, der bei der Ballett-Schulaufführung als Baum mittantzt. Und wie reagiert der Franz? Sagen wir mal so: Es gibt in solchen Situationen sicherlich achtsamere Erziehungsberichtige als den, auch in Erziehungsfragen heillos überforderten Eberhofer Franz.

Am Eberhof-Hof herrschen indes verquere Verhältnisse. Die Familie hat fleißig gesammelt, Leopold sogar auf seinen VHS-Kurs „Wege zum Glück“ verzichtet, damit sich die Oma auf einer „sauteuren“ Kur mal so richtig von der Familie erholen kann. Damit der Hof ohne die Oma nicht wieder innerhalb kürzester Zeit im Chaos versinkt, haben sie sich sogar um eine Haushaltshilfe gekümmert, in Gestalt der bezaubernden Julika (Lara Mandoki), die Papa Eberhofer (Eisi Gulp) und Leopold (Gerhard Wittmann) geschickt den Kopf verdreht und für ihre Zwecke einspannt. Der Dank Hanf-Diät sehr gechillte Papa will der jungen Ungarin imponieren, schließlich ist er ein 70-jähriger im Körper eines 20-jährigen. Blöderweise hat er in seinem Sohn Leopold Konkurrenz. Um sich gegenseitig beim Einschmeicheln zu übertrumpfen, mutieren die beiden zu eilfertigen Haushaltshelfern.

Auch das Dorfleben verändert sich: Die Eberhofer-Spezl Flötzinger (Daniel Christensen) und Simmerl (Stephan Zinner) gehen nicht mehr zum Wirt Wolfi (Max Schmidt), sondern treffen sich in schrillen Golfer-Outfits, mit wenig sportlichem Talent lieber auf dem neu errichteten Golfplatz zum „Networken“. Franz bleibt da unbeteiligt, denn eins ist eh klar: „Golfing is killing“, nicht erst seitdem er den Golfenthusiast und „Steckerlfischkönig“ Paulus mausetot auf dem Golfplatz vorfinden musste.

Nervenerfetzende Zustände also. Gut, dass es das Dreamteam Eberhofer/Birkenberger noch gibt und Franz noch seinen Freund und Co-Ermittler Rudi Birkenberger (Simon Schwarz) hat – so möchte man meinen. Doch in STECKERLFISCHFIASKO legt der stets anstrengende Rudi dem geliebten Freund eine besondere Freundschafts-Prüfung auf: Rudi wohnt jetzt im Auto und hat aus antikapitalistisch-spirituellen Gründen nicht nur jeglicher Form von Konsum, sondern auch der Körperhygiene völlig abgeschworen – so zumindest rechtfertigt er selbst seinen verwahrlosten Zustand – „Ich mache einen Selbstversuch!“. Für den Franz in erster Linie eine geruchliche Grenzerfahrung – „Du stinkst wie ein Iltis!“, bringt er es auf den Punkt, was nicht darüber hingewegtäuschen soll, dass er sich ernsthafte Sorgen um seinen Freund macht,

Mit diesem enormen Handicap macht sich das Spürhund-Duo Eberhofer-Birkenberger in gewohnt holpriger Gangart, unter gegenseitigem Gemecker und dem dann doch wieder zielführenden Riecher an die Mordaufklärung.

Schnell kommt Paulus' Fischbuden-Konkurrenz ins Visier unseres Superschnüffler-Dreamteams: Die Dottingers sind ein nicht besonders vertrauenserweckend wirkender Familienclan mit Vokuhila-Frisur-Branding, die eine ranzige Fischbude auf dem Volksfest direkt gegenüber des edlen Paulus-Stands betreiben. Seit jeher sind sie mit den Paulus-Leuten verfeindet. Besonders das „schwarze Schaf“ der Familie, Clemens Dottinger, der ein Auge ausgerechnet auf Tessa Paulus geworfen zu haben scheint, lag im Dauerclinch mit Paulus Senior. Er und die anderen Dottingers wirken auf den ersten Blick verdächtig und auf den zweiten noch mehr. Sie haben den Paulus nicht umgebracht, sagen sie. Und wenn sie ihn umgebracht hätten, würden sie sich gegenseitig ein Alibi geben. Und eins ist eh klar: Clanchefin Mutter Dottinger (überwältigend souverän verkörpert von Petra Berndt) hat zusammen mit ihrem windigen Anwalt alle Tricks auf Lager, „la familia“ aus jeder noch so brenzligen Situation wieder herauszumanövrieren.

Es ist wieder mal viel los, alles wie immer und doch wieder ganz anders.

Der nackte niederbayerische Nacktschnecken-Wahnsinn!

DER EBERHOFER-CLAN & SEINE MITSPIELER

Zum diesjährigen Filmjubiläum präsentiert STECKERLFISCHFIASKO einige interessante Neuzugänge auf der Besetzungsliste. Sensationell ist bereits das Debüt des elf-jährigen Pelle Küffner, der den Paul spielt, den erschütternd hochdeutsch sprechenden Sohn von Franz und Susi. Wenn er sich mit bittendem Blick einen tanzenden Papa wünscht, dürfte in den Kinosälen nicht allein das Herz vom Franz schmelzen.

Die Rolle der schillernden Tessa Paulus spielt Ruby O. Fee, die schon als Teenager im Kino erfolgreich war, später aber auch in POLAR, TESTO oder – gemeinsam mit Matthias Schweighöfer – in ARMY OF THIEVES, BRICK und DAS LEBEN DER WÜNSCHE zu sehen war. „Ich freue mich, bei dieser tollen Reihe von Comedy-Krimis dabei zu sein und auch über die Gelegenheit, Comedy machen zu dürfen.“ Die von ihr verkörperte Tessa, „die Tochter vom Steckerlfischkönig“, ist für Ruby O.Fee“ eine kosmopolitische, junge Frau, die in London für eine große Headhunter Agentur arbeitet und jetzt wieder zurück aufs Land muss“, um den Steckerlfischbuden-Betrieb ihres Vaters nach dessen Ableben weiterzuführen, doch hat der „Papsi leider ein ziemliches Chaos hinterlassen“.

Während Tessa für Träumereien bei Franz sorgt, werden die anderen Eberhofermänner von Haushaltshilfe Julika verzaubert. Verkörpert wird diese charismatische, osteuropäische Hilfskraft von Lara Mandoki, die hier ihr komisches Talent unter Beweis stellt. Für die Figur hat sie aus ihrer Muttersprache Ungarisch einen Akzent entwickelt: „Alles, was man mit Dialekt oder Akzent erarbeitet, ist immer noch eine zusätzliche Aufgabe, die aber auch großen Spaß macht.“ Schon in LEBERKÄSJUNKIE hatte Mandoki eine Gastrolle als Mandy, war also mit dem Kosmos Niederkaltenkirchen bereits vertraut: „Ich glaube, der Erfolg der Reihe hat ganz, ganz stark damit zu tun, wie gut diese Figuren gebaut, inszeniert und geschrieben sind.“

Ein weiteres Debut in Niederkaltenkirchen wird von Niklas Marian Müller gegeben. Der junge, talentierte Theaterschauspieler ist hier erstmals auf großer Leinwand zu sehen, und zwar in der Rolle eines jungen Heißsporns auf dem Volksfestplatz. Clemens, das „schwarze Schaf“ aus dem ruppigen Clan der Dottingers, ist ein Brausekopf mit extrem kurzer Zündschnur, der aber versteckte romantische Neigungen hat.

Die Eberhofer-Fangemeinde darf sich nicht nur über Neuentdeckungen und originelle Gastauftritte freuen: Der bayerische Starkoch und Influencer Noah Hansen taucht als Altenpfleger auf, Joanne Glinka, bekannt als Content Creator „Joi_Bella“, bekommt einen Golfball vom Flötzinger an den Schädel, und Milan Peschel möchte als Hausmeister am Golfplatz am liebsten Marshal genannt werden. Natürlich sind auch einige sporadisch wiederkehrende Eberhofer-Figuren zu sehen: Ferdinand Hofer spielt im Münchner „Tatort“ inzwischen einen Hauptkommissar, aber für Niederkaltenkirchen gibt er gerne weiterhin den übereifrigen Hilfspolizisten Max. Eli Wasserscheid, wiederum bekannt vom Franken-„Tatort“, ist wieder als Susis Kollegin und beste Freundin Jessie zu sehen, und Castro Dokyi Affum hat als Buengo diesmal vom Fahr- auf Golflehrer umgesattelt. Einmal mehr ist Michael Ostrowski als Pathologe Günther der brillante Dialogpartner für Bezzel und Schwarz – gleich neben dem diesmaligen Mordopfer, das übrigens auch äußerst prominent besetzt ist.

Die Vorlage stammt natürlich von Bestsellerautorin Rita Falk, der einmaligen literarischen Schöpferin von Niederkaltenkirchen und der wundervollen Figuren, sowie den legendären Morden, mit denen sie sich in die Herzen ihrer Leserinnen und Leser geschrieben hat. Der Roman STECKERLFISCHFIASKO ist – wie all ihre Eberhofer-Romane – sofort ein Bestseller geworden, wochenlang auf Platz 1 der Charts.

Für die Verfilmung hat – wie bei allen bisherigen Teilen – Ed Herzog, der kongeniale Schöpfer des filmischen Niederkaltenkirchens, die Regie übernommen und zuvor – wie gewohnt mit Stefan Betz – aus dem Roman das Drehbuch entwickelt. Die Konstruktion der Handlung ist dabei, laut Betz, „immer eine ziemliche Tüftelei, auch, weil es so viele Figuren gibt, andererseits haben wir die Stammbesetzung ja bestens im Ohr. Dadurch schreiben sich die Dialoge wahnsinnig gut. Das macht dann wirklich sehr viel Spaß.“ Die Stammbesetzung ist seit dem ersten Film und bis heute voll des Lobes für Herzog. Simon Schwarz nennt ihn „einen wahnsinnig angenehmen...“ und Sebastian Bezzel „einen sehr genauen Regisseur.“ „Leopold“ Gerhard Wittmann fasst es so zusammen: „Wär' ich in einer Fußballmannschaft, würd ich ihn mir als Trainer wünschen.“

Für die als Susi wieder gewohnt resolut auftrumpfende Lisa Maria Potthoff war es diesmal, nach der längeren Pause seit dem letzten Eberhofer, etwas nostalgischer in die typischen Susi-Shirts und ihre Jeansjacke zu schlüpfen. „Wenn man was länger nicht hatte, ist es umso schöner, es wieder zu haben.“ So ist es auch Hauptdarsteller Sebastian Bezzel gegangen: „Beim ersten Drehtag war es wirklich lustig. Nach drei Jahren sind vielleicht ein paar Leute ein bissl grauhaariger geworden, aber es war genau so wie früher, genau die gleiche Stimmung und total schön, da wieder anzukommen. Wir haben auch gemerkt: Wir haben uns da echt was erarbeitet.“

Laut Herzog selbst ist dabei der Einfluss der Produzentin Kerstin Schmidbauer nicht zu unterschätzen: „Kerstin ist ja diejenige, die die Filme ins Leben gerufen hat, die auch ein gutes Gespür für die Balance hat. Ich versuche immer den Blödsinn und die Anarchie reinzubringen, und sie das Gefühl.“ „Das ist aber schon sehr schubladen-vereinfacht.“ lacht Kerstin Schmidbauer über diese Einordnung: „Ich glaube, dass Ed auch sehr viel Herz hat. Vielleicht erinnere ich ihn manchmal daran und sage: Wär doch toll, wenn wir zwischendurch auch mal eine Szene haben, die einen so richtig tief berührt. Und Ed Herzog vergisst nicht zu erwähnen: „Kerstin ist natürlich genauso für das Lustige zu haben.“ Produzentin und Regisseur erinnern sich beide noch gut an den ersten Dialog-Satz aus „Dampfnudelblues“, der auch den Roman von Rita Falk eröffnet: „Stirb, du Sau!“ und an ihr eigenes Lachen darüber. Gemeinsam mit dem Team haben sie sich immer besonders darum bemüht, dass der Tonfall der Reihe bis zum zehnten Film erhalten geblieben ist: schräg, manchmal auch bewusst überzeichnet, dabei aber immer auch augenzwinkernd und zutiefst menschenfreundlich.

Hinter der Kamera waren auch sonst im Laufe der Jahre viele Wiederholungstäter im Einsatz, so auch für STECKERLFISCHFIASKO. Der Kameramann Sebastian Edschmid ist das fünfte Mal dabei, war aber, laut Kerstin Schmidbauer, schon beim Auftakt der Reihe „ganz maßgeblich mitentscheidend für den Look.“ Aber auch in den anderen Gewerken ging es stets um das Finden von Speziellem: „Wir suchen immer nach ganz besonderen Locations. Unsere Szenenbildnerin Anette Ingerl überrascht einen dann immer wieder, wie sie das mit ihrem Team noch ausfüllt.“ Die gewünschte Skurrilität bescheinigt sie auch den „legendären Kostümen von Walter Schwarzmeier. Die sind einerseits sehr, sehr realistisch und dann kommt immer wieder diese Überhöhung.“ Anette Ingerl ist übrigens zum neunten Mal im Team, Walter Schwarzmeier zum achten Mal.

Weniger für den Look, aber für den speziellen Rhythmus der ganzen Reihe sorgt von Anfang an Cutter Stefan Essl, der bei allen Filmen mitgewirkt hat. Seine Arbeit hängt wiederum sehr mit der Musik zusammen also mit dem Komponisten Martin Probst. Und – wen wundert es noch? – auch Probst war von Anfang an dabei. Für den Eberhofer-Kosmos hat er längst einen ganz eigenen Sound erschaffen, bei dem der Spielraum zwischen schrullig und cool neu ausgelotet wird: Tuba, obskure asiatische Saitenklänge, etwas Morricone, dazu die Tom Waits-artigen Schlurf-Rhythmen, die das Arbeitstempo von Franz bestens illustrieren. Für STECKERLFISCHFIASKO hat er nun im Hintergrund kleine Chöre eingebaut, die bei genauem Hinhören „E-ber-hof-a“ singen.

Regie, Buch, Kamera, Schnitt, Musik, Besetzung, Szenenbild, Kostüm und kaum Personalwechsel – das ergibt zehn Filme aus einem Guss. Doch die Ausdauer dieser Ausnahme-Kinoreihe dürfte auch mit der stetig guten Arbeitsatmosphäre beim Drehen zusammenhängen, die von den Beteiligten auch hier wieder gepriesen wird, zum Beispiel von Sebastian Bezzel: „Es ist wie ein Familientreffen. Das ist nicht nur so dahingesagt, das stimmt auch.“ Für Simmerl-Darsteller Stephan Zinner: „Ein wiederkehrendes, gutes Ereignis – wie Weihnachten!“

Auf der Leinwand gibt es trotz aller personellen Konstanz natürlich auch in STECKERLFISCHFIASKO viel Neues zu sehen, zum Beispiel eine starke optische Herausforderung in Form des Großfamilien-Dottinger-Clans.

Niklas Marian Müller darf da in der Rolle des Clemens einen besonders verwegenen Vokuhila-Haarschnitt spazieren tragen, und Petra Berndt als Clanchefin, die die ganze Sippe beherrschen darf, ist hinter Maske und Kostüm sehr stark verändert.

Diese grantige Schausteller-Sippe wurde ansonsten größtenteils mit Laien besetzt, von Kostümbildner Walter Schwarzmeier tollkühn eingekleidet und von Maskenbildnerinnen Aurora Hummer und Anna Kirchhammer mit fürstlichen Vokuhila-Frisuren der Achtziger Jahre versehen.

Zu dieser modisch schwer verdaulichen Anmutung kommt diesmal noch die geruchliche Belastung rund um die Figur „Rudi Birkenberger“, denn dem großen Komödianten Simon Schwarz gelingt es in STECKERLFISCHFIASKO – natürlich auch mit Hilfe von Maske, speckigem Haar und ranziger Kleidung – von der Leinwand herunterzumüffeln. Diverse schwirrende Fliegen unterstützen ihn dabei. Simon Schwarz sagt über seine Figur: „Der Rudi lebt am Existenzminimum und ist eigentlich wirklich ein sehr, sehr guter Ermittler, ist sich wahnsinnig treu, und deshalb ist er nun genau an dem Punkt, wo er ist, weil er keine Kompromisse eingehen kann.“ Drum hat der im Auto schlafende Rudi mit seinen langen Haaren in STECKERLFISCHFIASKO mal wieder einen ganz neuen Style gefunden.

Im Gegensatz dazu ist der Eberhofer, laut Sebastian Bezzel, „der Beweis dafür, dass eine Hauptfigur nicht immer eine Katharsis und komplette Wandlung erleben muss. Wobei: Es stimmt so nicht ganz. Natürlich erlebt er auch Verwandlungen über die Zeit, aber generell hat er es nicht groß mit Veränderungen. Darum geht es ja auch ein bisschen in dieser Reihe: Um Modernisierung.“ Und so bekennt sich ja der Franz trotz vieler Neuerungen immer wieder zu den vermeintlichen Nervensägen in seinem Leben. Denn zu seiner Unveränderlichkeit gehört ja auch, dass er sie alle liebt: Die Susi, den Paul, die Familie, die Spezln und sogar einen stinkenden Rudi.

Bei allem Streit, bei allem Durchanand, bei aller Genervtheit wird ja die manchmal unheile Heimat doch ein bissl geheilt. Das Feuer zwischen Verwaltungsangestellter und Dorfschupo

wird neu entfacht, die alten Spezn lassen die Sau raus, der Franz kriegt pädagogisch die Kurve und der Rudi endlich ein Bad. Es geht um Liebe, Freundschaft und was Gscheits zum Essen. Steckerlfisch zum Beispiel.

WAHLKAMPF IN NIEDERBAYERN

In STECKERLFISCHFIASKO darf sich Susi Gmeinwieser (Lisa Maria Potthoff) unerschrocken zeigen im Wahlkampf ums Bürgermeisteramt. Und auch der amtierende Bürgermeister von Niederkaltenkirchen Bernd Gassner (Thomas Kügel) hat prominente Auftritte.

Während Gassner nach einem kurzen Burnout („In mir ist kein Saft mehr“) wieder aufsteht und mit seinem neu gewonnenen Slogan: „Der Bernd brennt“ trotzig in den Wahlkampf gegen seine Verwaltungsangestellte zieht, wirbt Susi zusammen mit Jessy als „frischer Wind“ um die Stimmberechtigten. All das ist Gassner nicht geheuer, ahnt er doch, dass dieser vielleicht sein letzter Wahlkampf werden könnte, denn Susi gibt alles!

Andrerseits hat oppositioneller Tatendrang noch selten was geholfen, denn mancher Amtsträger sitzt da gern mehrere Legislaturen aus, so auch Gassner. Also versucht er es mit vorgetäuschter Gesprächsbereitschaft und zitiert sogar Bob Dylan: „The times they are a-changin“. Aber im Grunde sieht er seine Zukunft in der Ewigkeit. Recht scheinheilig bietet er seiner „Kaffeekocheerin“ Susi die Nachfolge an. „Sagen wir mal am Ende meiner Amtszeit, also so in 12 Jahren.“

Spätestens nach diesem Anbiederungsversuch ist die Verwaltungsangestellte Susi völlig auf Krawall bzw. Königsmord gebürstet und sagt ihrem Vorgesetzten mal die Meinung: „Sie sind doch der Verantwortung einer modernen Verwaltung überhaupt nicht gewachsen, in Sachen Social Media sind Sie ein hoffnungsloser Analphabet, and your english is not the yellow from the egg.“ Gassner, „der alte weiße Mann“, durchlebt darauf gleich zweimal einen heftigen Stimmungswechsel: Von schießfreundlich zu stinksauer. Und wo der Old-School-Politiker beim Wahlvolk mit Werbegeschenken schleimt, punktet Susi überraschend mit „Argumenten“. Da ist plötzlich fast ein Hauch von Vernunft und Aufklärung in Niederbayern zu spüren.

Aber es besteht keine Gefahr, dass dieser Wahlkampf zu sachlich ablaufen könnte: Das Reizthema Plakatüberlappung führt zu einem echten Wahlkampf-Showdown zwischen dem „Ex-Bürgermeister“ (Zitat Susi) und der „Verwaltungsschnepfe“ (Zitat Gassner). Den Streit beendet der zuständige Polizeibeamte Franz (Sebastian Bezzel) mit einer drastischen Maßnahme: Die Litfaßsäule wird kurzerhand von Eberhofer höchstpersönlich abgeschleppt und landet im Fluss. In Niederkaltenkirchen führt bei aller Gemütlichkeit eben einfach alles irgendwann zur Eskalation: Golfspiel, Ballett, Volksfest, und freilich auch der Wahlkampf.

EIN SCHÖNER SCHMARRN

Was wäre der Eberhofer ohne Wirtshaus-Szene? In STECKERLFISCHFIASKO sitzt der Franz mit seinen gerade etwas durchhängenden Kumpels bei Wirt Wolfi und resümiert über ihre Freundschaft: „Wir hocken zusammen, wir ratschen miteinander, wir feiern miteinander, manchmal streiten wir und manchmal machen wir so einen richtig schönen Schmarrn.“ Flötzinger und Wolfi erwachen zum Leben. „Schmarrn machen tät mir schon

wieder mal richtig gut.“ sagt Wolfi. „Genau! Wir machen einfach irgendeinen Schmarrn!“ ruft der Flötzinger. Nur der Simmerl bremst: „Ihr macht euch doch alle was vor. Es ist doch nicht mehr so wie früher.“

Auf Bairisch ist der Satz „Des war ja a schöner Schmarrn!“ einerseits als eine durchaus kritische Äußerung bekannt, aber ohne das „ja“ und mit wonniger Betonung benennt „Ein schöner Schmarrn!“ andererseits womöglich das Allerwichtigste, vielleicht das, was eine krisengebeutelte Gesellschaft so wie auch unsere so lieb gewonnene, unverwüstliche Stammtisch-Clique in Niederkaltenkirchen gerade dringend braucht: Unfug, Gaudi, Quatsch! Weltvergessenen Nonsense gemeinsam verübt von einer Gruppe echter Schmarrnbenis wie Franz und seine Stammtischspezln, die ihre kurze Sinnkrise schnell überwinden und das nächtliche Dorf mit einer völlig bescheuerten Zirkusnummer unsicher machen. Ob jetzt Voltaire, der große Vorkämpfer der Vernunft, auch mit seinen Kumpels nachts auf dem Moped brüllend ins Nichtschwimmerbecken gefahren ist, ist nicht überliefert, wohl aber sein berühmter Satz: „Das Überflüssige ist eine sehr notwendige Sache.“ Der ewig unvernünftige Eberhofer würde da nicht widersprechen.

ZEHN EBERHOFER IM EBERHOFER-STYLE – INTERVIEW MIT ED HERZOG

Die Eberhoferreihe hat hinter der Kamera ein bemerkenswert konstantes Team. Sebastian Edschmid war am häufigsten der Kameramann der Eberhoferfilme, darunter im ersten und jetzt im zehnten. Wie hat er den Look der Serie sehr beeinflusst?

Er hat das sozusagen erfunden, er hat zum Beispiel auch den Kreisverkehr entdeckt. Den gab es im ersten Buch gar nicht. Wir haben uns damals als Berliner in Niederbayern über die Vielzahl an Kreisverkehren gewundert. Und den einen in Frontenhausen, sehr nüchtern mit diesem einen Bäumchen in der Mitte, den mochten wir sehr. Das ist dann zum Markenzeichen geworden.

Aber er hat ja nicht nur bei der Motivsuche den Stil beeinflusst, sondern besonders mit der Kamera.

Ja. Die Romane sind ja aus der Perspektive vom Franz Eberhofer geschrieben mit sehr viel innerem Dialog. Aber wir fanden eine Off-Stimme für den Film blöd und wollten das anders erzählen. Dann haben wir versucht mit weitwinkligen Objektiven sehr nah ranzugehen, teilweise nur zwanzig Zentimeter vom Gesicht weg. Das hat den Effekt, dass man mitten im Geschehen drin ist. Ich mochte auch immer, dass man bei diesen Weitwinkelobjektiven gut die Deko sieht und was im Hintergrund stattfindet. Gerade die Ausstattung ist mit so einer Liebe zum Detail gemacht.

Da wird ja nebenbei gleich die Qualität weiterer Gewerke gepriesen.

Szenenbild und Kostümbild! Da sind so tolle Leute mit am Werk. Das Kostüm macht meistens der Walter Schwarzmeier. Der ist aus Niederbayern und hat einen ganz einzigartigen Style oder auch Un-Style. Allein die ganzen Dottingers im neuen Film, besonders der eine Dottinger mit diesem orange-beige-braunen Pullover! Ich liebe sowas!

Dann wiederum habt ihr zehn Filme lang denselben Cutter: Stefan Essl. Was ist sein Beitrag für die Serie?

Stefan Essl hat ein gutes Timing und weiß einfach, wie man Pointen so schneidet, dass sie zünden. Was auch wichtig ist: Der Stefan guckt sich alles Material an und sucht die Blicke, die stumm die Komödie unterstützen.

Neben dem Look gibt es ja auch noch den Eberhofer-Sound, sprich den Komponisten Martin Probst, der ebenfalls zum zehnten Mal dabei ist.

Der Martin hat schon Musik komponiert, da gab es noch gar kein Bild. Er hat nur auf Grund des Buches ein Stück geschrieben, das er Dampfnudelblues genannt hat. Das war so ein abgehangenes, langsames Stück, das genau gepasst hat zu dem, was wir machen wollten. Das ist fast ein eigenes Versmaß, ein eigenes Eberhofer-Timing. Und in STECKERLFISCHFIASKO hat Martin diese Chöre eingebaut. Die singen nur ganz kleine Silben. Das hört zwar keiner, aber die singen tatsächlich E-ba-ho-fa. Das erkennen nur die, die es wissen.

Bevor alle diese Menschen ins Spiel kommen, arbeitest du nun schon seit dem dritten Eberhofer mit dem immer gleichen Drehbuchautor. Wie ist die Arbeit mit Stefan Betz?

Ich kenne einfach niemanden, der so einen speziellen feinen, aber auch weiden Humor hat. Ich hatte das schon so oft, dass Stefan was geschrieben hat und ich musste furchtbar lachen. Oft Jahre später fallen mir Sätze ein und ich denke: „Der war vom Stefan, der ist echt gut.“ Dann wieder weiß ich bei manchen Sachen wirklich nicht mehr: War das vom Stefan oder von mir? Das fließt angenehm ineinander.

Ihr bedient ja einerseits durchaus die bairischen Lokalpatrioten, aber ihr findet immer einen Tonfall, der nicht zu weißwurschtig ist.

Bei uns hat nie einer eine Lederhose an, wir haben auch keine Geranie auf dem Balkon. Wir definieren das Bairische einfach anders. Wir sind halt nicht so die Mia-san-mia-Bayern, sondern eher Underdogs. Eigentlich sind unsere Figuren sympathische Loser.

Zehn Filme, zehn Mal Dreharbeiten, zehn Premieren, zehn Kinoerfolge. Welchen Stellenwert nimmt die Eberhofer-Serie in deinem Leben ein?

Eberhofer und ich, das ist wohl wie Marcel Proust und „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“: Ein opus magnum! Ein großer Lebensabschnitt! Ich war zwar auch froh, wenn ich zwischendurch mal Drama machen konnte, aber am familiärsten ist es immer beim Eberhofer. Ich finde es wirklich ein wahnsinniges Geschenk, dass wir das machen dürfen und dass wir uns für den Markt auch nicht so doll verbiegen müssen.

Aber du fühlst dich nicht zu überidentifiziert mit dem Eberhofer?

Ich hab's mir ja ausgesucht, ne?

ZEHN EBERHOFER IM EBERHOFER-STYLE – INTERVIEW MIT KERSTIN SCHMIDBAUER

Wie würdest du den Eberhofer-Style beschreiben?

Für mich ist das ein einmaliger Mix aus schrägem Humor, absurden Situationen und lakonischen Figuren, die dabei irgendwie immer glaubwürdig bleiben. Es gibt, glaube ich, kein vergleichbares Format mit derart eigenwilligen und zum Teil schrulligen Charakteren, die zugleich derart beliebt und populär sind.

Kannst du uns ein bisschen erzählen, wie dieser Stil entstanden ist? Zum Beispiel beim Szenenbild.

Der Stil ist sehr stark von der Vision des Regisseurs Ed Herzog geprägt worden, aber auch durch viele Teameinflüsse. Wir hatten für DAMPFNUDELBLUES eine lange Motivsuche, zusammen mit dem ebenfalls sehr stilprägenden Kameramann Sebastian Edschmid und der ersten Szenenbildnerin Doerthe Komnik, bis wir uns für Frontenhausen und den Eberhoferhof entschieden haben. Im Vergleich zu üblichen Sehgewohnheiten haben wir Niederkaltenkirchen als fast menschenleeren Ort gezeigt. Das war Eds Idee und hat die Besonderheit unterstrichen. Später wurde fast ausschließlich Anette Ingerl unsere Szenenbildnerin, inklusive STECKERLFISCHFIASKO. Es ist unglaublich, wie viel Ideenreichtum aus Anettes Abteilung kommt, wie sie die Motive ausstatten. Das liegt aber auch an der Arbeitsweise von Ed Herzog. Er hat ein klares Konzept im Kopf, aber er motiviert das Team, Ideen einzubringen und ist da sehr offen. Wobei auch zu dem Stil der Reihe gehört, dass sich die Stamm-Figuren kaum verändern.

Der Kostümbildner Walter Schwarzmeier darf dann also auf das Gewohnte zurückgreifen?

Die Ensemblekostüme sind gesetzt, werden aber immer in Details variiert. Als Susi in REHRAGOUT-RENDEZVOUS zum ersten Mal an der Macht geschnuppert hat, hat das im Kostüm mit ihrem pinkfarbenen „Power Suit“ auch eine Entsprechung gefunden. Für STECKERLFISCHFIASKO hatten Ed und Walter die Idee, dass sie Susi bewusst in ihrem normalen Kostüm als Verwaltungsangestellte für den Wahlkampf kleiden wollen, wie man sie alltäglich im Büro trifft, also mit Authentizität. Aber es gibt ja auch neue Figuren: Die „Steckerlfischbudenc clans“ auf dem Volksfest, die Dottingers und der Paulus-Clan. Das war natürlich ein Freudenfest für Walter Schwarzmeier, unseren Kostümbildner, sich diese Gegensätze zwischen den beiden total unterschiedlichen Clans fürs Kostüm auszudenken.

Wer hat den Stil der Reihe noch geprägt?

Sebastian Edschmid war beim ersten Film an der Kamera, er hat die meisten Filme der Reihe gemacht und war jetzt auch wieder der verantwortliche Kameramann. Sebastian hat wesentlich das Stilkonzept mitentwickelt, etwa auch mit dem seinem Ringlicht für die ultranahen Aufnahmen. Und es war die Idee von Anfang an mit Ultra-Weitwinkel- Objektiven zu arbeiten. Er und Ed wollten damit die Weite von Niederbayern einfangen und zugleich die Komik unterstützen. Ein gutes Beispiel für die Arbeitsweise ist übrigens die Flötzingenbrille. Ein großes Heiligtum, da Vintage-Einzelstück! Da ist zunächst die Idee gewesen einer Frederico-Fellini-artigen Brille als sehr markantes Detail, dies wurde verstärkt durch die schrägen Einstellungen von Sebastian Edschmid und dazu noch die Spezial-Kontaktlinsen, die Daniel Christensen benutzt, um die großen Augen, den Weitsichtigkeits-Effekt von Flötzingers Brillenlook damit auch noch auf die Spitze zu treiben. Einer kommt mit einer Idee, der andere setzt was drauf und so potenziert sich das.

Überdies gibt es noch drei prägende Teammitglieder, die fast immer dabei sind. Erstens: Der Cutter Stefan Essl.

Stefan habe ich bereits zu DAMPFNUDELBLUES dazu geholt, weil ich ihn schon davor kannte als hervorragenden Cutter. Er ist ein Universaltalent, der eben auch wie kaum ein anderer Komödien schneiden kann. Von der Tonalität passte er auch einfach gut zum Eberhofer und es ist faszinierend zu sehen mit welcher Genauigkeit und Gründlichkeit er an jedem Detail feilt, bis wirklich jeder Gag sitzt und auch kleine Feinheiten im Spiel der Schauspieler*innen gesehen und herausgearbeitet werden.

Zweitens: Komponist Martin Probst

Martin Probst hat was unglaublich Geniales geschaffen mit seiner Musik, weil die Filme und die Figuren immer richtig ins Swingen kommen, wenn seine Musik im Schnitt dazukommt. Seine Kompositionen passen so gut zu den Figuren und der schrägen Tonalität. Dazu kommen noch die vielen Ohrwürmer wie „Feldweg to Hell“. Es ist eine große Freude mit solch Supertalenten arbeiten zu dürfen.

Drittens: Drehbuchautor Stefan Betz

Ein weiteres Supertalent. Die Drehbücher ohne Stefan Betz kann ich mir überhaupt nicht mehr vorstellen. Er ist jetzt zum achten Mal seit SCHWEINSKOPF AL DENTE dabei. Er überrascht immer wieder mit seinem trockenen Humor, seinen einmaligen Einfällen und den lustigsten Dialogen. Ich versuche jetzt zwar, nicht bei allen „Genial, genial, genial“ zu sagen, aber...

Da sind vorher und nachher also sehr viele Männer beteiligt, aber die Vorlage stammt von einer Frau, Rita Falk.

Ja, ohne Rita Falk gäbe es keinen Eberhofer und nicht all diese Figuren, die zum Niederknien originell sind. Sie hat etwas Einmaliges, Einzigartiges erschaffen und dazu noch in kürzester Zeit so viele Eberhofer-Romane geschrieben. Die „Steckerlfischfiasko“-Vorlage war sehr inspirierend auf Grund der vorkommenden Milieus, auf der einen Seite der Golfplatz und auf der anderen das Volksfest mit den Schausteller-Clans, vor allem mit der hinterfotzigen Familie Dottinger. Rita Falk hat ein untrügliches Gespür für solche Figuren und Orte. Im Roman ist der Konflikt um den Golfplatz noch größer, das konnten wir nicht ganz so umfangreich einbauen, aber dafür sind die Eberhofer-Spezl Flötzinger und Simmerl bei uns auch Neu-Golfer geworden, was zu Konflikten mit Wirt Wolfi sorgt und mit Franz, für den gilt: „Golfing is killing“. Neu ist auch, dass Susis und Franz' Sohn Paul – wie auch im Roman angelegt – eine größere Rolle einnimmt. Er will Ballett tanzen, und zwar im Tutu, womit Franz erst mal nicht so viel anfangen kann. Das war eine schöne Herausforderung für die Figur. Franz mauert zwar immer lange, aber es ist eine wichtige Facette der Figur, dass man, wenn es wirklich darauf ankommt, sich auf ihn verlassen kann

Das hat auch zu einem Debüt geführt, nämlich dem von Pelle Küffner.

Ja, das ist seine erste Film-Rolle. Das war ein sehr langes Casting. Da würde ich auch gerne Franziska Schlattner erwähnen. Sie hat das Kinder-Casting verantwortet und Pelle entdeckt. Das Geheimnis der Reihe ist überhaupt auch das Casting. Alle Rollen sind, bis auf die Kinder, von Anfang an von Franziska Aigner besetzt worden. Sie hat die Reihe maßgeblich mitgeprägt. Franzi kommt oft mit den vermeintlich abwegigsten Besetzungsideen an, die

aber total treffsicher sind für die speziellen Charaktere, die die Reihe ausmacht. Es ist ein Wahnsinn, wie sie ohne Schranken um die Ecke denken kann.

Welchen Stellenwert nimmt die Eberhofer-Reihe im Leben der Kerstin Schmidbauer ein?

Also seit etwa 2011, also 15 Jahre lang beschäftige ich mich jetzt mit Eberhofer. Es ist ein großer Bestandteil meiner Arbeit. Die Erfolge spielen dabei natürlich auch eine extrem große Rolle, wir hätten ja nicht in dem Ausmaß weitergemacht, wenn wir nicht diese Wahnsinns-Rückkopplung bekommen hätten. Das ist ja eine wachsende Fangemeinde, die sich immer wieder aufs Neue den nächsten Film wünscht. Die andere Seite ist unser Cast und unser Team. Da stimmt einfach alles, da stimmt die Kreativität, da stimmt der Teamgeist, da stimmt die Menschlichkeit. Das ist einfach ein großes Geschenk.

DIE BESTEN EBERHOFER-MOMENTE

„In SAUERKRAUTKOMA sollte ein Maibaum gefällt und direkt auf das Auto vom Moratschek drauffallen. Damit wir das mit der Kamera einfangen können, hab‘ ich den Mann von der Baubühne gefragt: Wo trifft der Baum ungefähr auf? Dann hat er einen Edding genommen und auf dem Autodach eine Markierung gemacht. Wir haben das nur einmal gedreht, das musste also klappen. Der Baum hat exakt den Strich getroffen.“

Ed Herzog

„Ich habe vor vier Jahren in einem take Sebastian aus Versehen Frank statt Franz genannt. Von diesem Schreck haben wir uns bis heute noch nicht erholt.“

Lisa Maria Potthoff

„2018 ungefähr stand ich mit meiner Familie in Bangkok im Wat Pho Tempel und höre plötzlich eine Stimme hinter mir: ‚Tschuldigung, Eberhofer, könn‘ma a Selfie macha?‘ Das hat mir gezeigt, es ist größer geworden, als ich gedacht habe.“

Sebastian Bezzel

„Ich habe 2023 in Sylt ‚Nord Nord Mord‘ gedreht und bin dort beim Spazieren am Strand wirklich andauernd angesprochen worden, ob ich nicht der Bruder vom Eberhofer bin.“

Gerhard Wittmann

„Die Absurdität, dass in Frontenhausen nun ein stinknormaler Kreisverkehr eine tourist destination geworden ist!“

Stefan Betz

„Jacky und AC! Für imma! Mehr sog I ned!“

Max Schmidt

„Wunderbare Kolleginnen und Kollegen, fantastische Dialoge und schöne Schräglagen der Charaktere, tolle Kamera und Regie, super Gewerke, extrem gutes Catering! Der Bürgermeister moant: Habt’s Ihr olle was eigworfen? An Extasy, oder was? Mei, des is doch net normal!“

Thomas Kügel

„Zu meinen absoluten Glücksmomenten gehört die Premiere von DAMPFNUDELBLUES auf dem Münchner Filmfest, wo die Leute fast durchgelacht haben. Vorher konnte man sich ja nicht sicher sein, aber von da an hatte ich das Gefühl: Ah das kann tatsächlich was werden.“

Kerstin Schmidbauer

VOR DER KAMERA

Sebastian Bezzel (Franz Eberhofer)

Sebastian Bezzel, 1971 in Garmisch-Partenkirchen geboren, ist derzeit einer der beliebtesten deutschen Schauspieler. Er studierte an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und gehörte danach zum Ensemble des Bayerischen Staatsschauspiels. Bekannt wurde er durch die TV-Serie „Abschnitt 40“ (RTL), seine Rolle als Kommissar Perlmann im Konstanzer „Tatort“, sowie 2007 in Marcus H. Rosenmüllers Kinokomödie SCHWERE JUNGS. Auf der großen Leinwand sah man ihn unter anderem in DIE GESCHICHTE VOM BRANDNER KASPAR (Joseph Vilsmaier), im Oscar-nominierten DAS MASSAKER VON KATYN (Andrzej Wajda), VATERTAGE – OPA ÜBER NACHT (Ingo Rasper), EINE UNERHÖRTE FRAU (Hans Steinbichler), LASSIE – EINE ABENTEUERLICHE REISE (Hanno Olderdissen) und wieder unter der Regie von Marcus H. Rosenmüller in BECKENRAND SHERIFF und DER BOANDLKRAMER UND DIE EWIGE LIEBE.

In den letzten Jahren hat der Wahl-Hamburger Bezzel häufig am St. Pauli-Theater gastiert, war in der Serie „Die StiNos“ (mit seiner Frau Johanna Christine Gehlen), sowie neben Josef Hader und Verena Altenberger im TV-Zweiteiler „Sturm kommt auf“ von Matti Geschonnek zu sehen. 2026 hatte er bereits in Sönke Wortmanns DIE ÄLTERN eine Kino-Hauptrolle. 2013 verkörperte Bezzel in DAMPFNUDELBLUES erstmals eine Romanfigur von Rita Falk, nämlich den unambitionierten Polizisten Franz Eberhofer mit Jeans und Metal-T-Shirt unter der Dienstjacke. Er wurde zum Gesicht der Eberhofer-Serie und hat seither in allen Teilen die Hauptrolle übernommen. Mit seinem Freund und Kollegen Simon Schwarz (alias Rudi Birkenberger) ist er überdies schon länger für das BR-Factual-Entertainment-Format „Bezzel & Schwarz – Die Grenzgänger“ unterwegs.

Simon Schwarz (Rudi Birkenberger)

Simon Schwarz wurde in Wien geboren. Seine Schauspielausbildung machte er in Basel und Berlin. Es folgten erste Engagements an Theatern in Österreich und der Schweiz. 1996 trat er in der Fernsehserie „Spiel des Lebens“ erstmals im Fernsehen auf. 1998 gelang Schwarz dann mit dem österreichischen Drama DIE SIEBELBAUERN der Durchbruch, für das er u.a. den Max-Ophüls-Preis als bester Nachwuchsdarsteller gewann. Seitdem ist Schwarz regelmäßig in Film und Fernsehen präsent. Unter vielen anderen Kinoproduktionen stand er für Marcus H. Rosenmüllers Komödie SCHWERE JUNGS vor der Kamera, erstmals zusammen mit Sebastian Bezzel. Mit Rosenmüller drehte er auch RÄUBER KNEISSL (2008) und WER'S GLAUBT WIRD SELIG (2012). Als Josef Haders Partner in den „Brenner“-Krimis wurde Schwarz nicht nur in Österreich populärer, er hatte auch Hauptrollen in AM ENDE DES TAGES, sowie dem mehrfach preisgekrönten Kurzfilm ALLES WIRD GUT von Patrick Vollrath. Er spielte außerdem in den Kinofilmen ABOUT A GIRL (2015), KAVIAR (2019), CURRY (2020), DER ONKEL (2022), sowie den Kinderfilmen GESCHICHTEN VOM FRANZ (2021) und NEUE GESCHICHTEN VOM FRANZ (2022). Schwarz gastierte in TV-Serien wie „Der Tatortreiniger“ und „Vorstadtweiber“ und hatte mehrere Auftritte als „Inkasso-Heinzi“ im Wiener „Tatort“. 2019 spielte Schwarz in Michael Podogils Serie „Prost Mortem“, 2020 in Catalina Molinas „Das Glück ist ein Vogerl“ und Matti Geschonneks „Die Wannseekonferenz“. Zweimal spielte er den Privat-Ermittler Metzger, die Titelrolle in Adaptionen der Wiener Kriminalromane von Thomas Raab, dann 2023 in Eva Spreitzhofers Patch-Work-Komödie WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS?, sowie 2025 die männliche Hauptrolle in dem mehrfach preisgekrönten Kinofilm PERLA von Alexandra Makarová, für den er als bester Hauptdarsteller für den österreichischen Film prämiert wurde. Für den Kinofilm ZERSCHLAG MEIN HERZ (2017), bei dem Alexandra Makarová Regie führte, war Schwarz erstmals als Produzent tätig und wurde hierfür mit dem Österreichischen Filmpreis Romy ausgezeichnet.

Mit STECKERLFISCHFIASKO waren Sebastian Bezzel und Simon Schwarz ganze zehn Mal das dream team Eberhofer-Birkenberger, seit 2019 gehen die beiden Freunde auch zusammen für die BR Doku-Serie „Bezzel & Schwarz – Die Grenzgänger“ „spazieren“. Mit dem Freund und Kollegen Manuel Rubey hat Schwarz sich 2024 erstmals auf die Kabarettbühnen gewagt. Zugleich haben sie eine erfolgreiche Podcast-Reihe gestartet. Der erste Gast: Sebastian Bezzel.

Lisa Maria Potthoff (Susi Gmeinwieser)

Lisa Maria Potthoff wurde 1978 in Berlin geboren und wuchs in der Nähe von München auf. Nach ihrer Ausbildung zur Schauspielerin stand sie am Volkstheater München zum ersten Mal auf der Bühne und hatte kurze Zeit später in der Literaturverfilmung SOLOALBUM ihr Kinodebüt. Danach folgten Kinofilme wie Sherry Hormanns MÄNNER WIE WIR, die deutsch-belgische Kinokoproduktion DIE BLUTHOCHZEIT von Dominique Deruderre, oder SCHWERE JUNGS von Marcus H. Rosenmüller, mit dem sie später noch in DER SOMMER DER GAUKLER und WER'S GLAUBT WIRD SELIG drehte. In Joseph Vilsmaiers DIE GESCHICHTE VOM BRANDNER KASPAR spielte sie neben Michael Bully Herbig und Franz Xaver Kroetz, in ES IST ZU DEINEM BESTEN von Marc Rothemund die Ehefrau von Jürgen Vogel.

Auch für das Fernsehen spielte Lisa Maria Potthoff zahlreiche Hauptrollen, unter anderem im ZDF-Polizeithriller „Der letzte Kronzeuge“, im SAT.1-Historiendrama „Die Hebamme“, in Jan Georg Schüttes „Für immer Sommer 90“ mit Charly Hübner, in Jens Wischnewskis „Gefährliche Wahrheit“ und Elmar Fischers „Eine riskante Entscheidung“.

Neben diesen hochdeutschen Rollen ist Potthoff aber immer wieder in Münchner Stoffen zu sehen, sei es im Zweiteiler „Bier Royal“, der Mini-Serie „Herzogpark“ oder zuletzt in der Serie „Oktoberfest 1905“. Für ihre Darstellung in HERZOGPARK wurde sie für den Bayerischen Fernsehpreis Blauer Panther nominiert.

Von 2014 bis 2018 übernahm Potthoff neben Katrin Sass die Hauptrolle in der ARD-Reihe „Der Usedom-Krimi“. Seit 2018 spielt sie die Titelrolle der ZDF-Thrillerreihe „Sarah Kohr“, für die sie für die herausragende Action schon zwei Stuntpreise gewonnen hat.

Über die Liebe zur Kampfkunst hat sie 2024 ein Buch geschrieben, „Vom Kämpfen und Lernen – Was mich die Kampfkunst über das Leben lehrt“, in dem sie sich mit Werten wie Demut, Hingabe, Disziplin und Dankbarkeit auseinandersetzt.

Ihren Ruf als hervorragende Komödiantin bestätigt sie in den Eberhoferkrimis regelmäßig mit der Rolle der Susi, die sie von DAMPFNUDELBLUES von STECKERLFISCHFIASKO nun zehn Mal verkörpert hat und 2024 mit dem Jupiter für Beste Schauspielerin Kino National ausgezeichnet.

Eisi Gulp (Papa Eberhofer)

Eisi Gulp, 1955 in München geboren, ist bekannt für seine Vielseitigkeit, als ausgebildeter Pantomime nahm er überdies Tanzunterricht und studierte Akrobatik und Stunt in Paris. Ab 1980 trat er für zwei Jahrzehnte bundesweit mit seiner „Eisi Gulp Comedy Show“ auf. Einem größeren Publikum wurde er 1984/85 bekannt, als er an der Seite von Werner Schmidbauer die Jugendsendung „Live aus dem Alabama“ im Bayerischen Fernsehen moderierte. 1985 holte ihn Doris Dörrie für IM INNERN DES WALS zum Film und Percy Adlon besetzte ihn in ZUCKERBABY an der Seite von Marianne Sägebrecht. Er ist regelmäßig in Fernsehrollen zu sehen, u.a. im „Tatort“, „Café Meineid“, „München 7“, „Bier Royal“, „Oktoberfest 1900“ oder David Dietls Serie „Gute Freunde – der Aufstieg des FC Bayern“, außerdem festes Ensemble-Mitglied in „Dahoam is Dahoam“.

Für das Kino spielte er u.a. in Marcus H. Rosenmüllers RÄUBER KNEISSL, TRANSBAVARIA, BERGBLUT und Joseph Vilsmaiers DER BOANDLKRAMER UND DIE EWIGE LIEBE. Als bekiffter Papa ist Eisi Gulp auch in STECKERLFISCHFIASKO zum zehnten Mal Teil des Eberhofer-Ensembles. Nachdem er viele Jahre lang vor allem als

Schauspieler aktiv war, meldet er sich nun als Kabarettist zurück. Seit 2024 ist Eisi Gulp mit seinem Programm „Tagebuch eines Komikers“ erfolgreich auf Solo-Tournee.

Enzi Fuchs (Oma Eberhofer)

Enzi Fuchs, 1937 in Regensburg geboren, nahm Schauspielunterricht bei Ernst Fritz Fürbringer und Oskar von Schab. 1959 bestand sie die Abschlussprüfung für Schauspiel vor dem Paritätischen Prüfungsausschuss in München. Es folgten feste Engagements an verschiedenen Theatern: Am Volkstheater München ab 1959, an der Schaubühne am Halleschen Ufer Berlin von 1965 bis 1970, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg von 1971 bis 1978, an den Münchner Kammerspielen von 1980 bis 1981 und 1987 bis 1988 sowie ab 1983 mehrere Gastspiele am Münchner Volkstheater. Bereits ab 1960 begann eine sehr umfangreiche Film- und Fernsehaktivität, durch die Enzi Fuchs einem breiten Publikum sehr schnell bekannt wurde. Besonders die Serie „Zwei Münchner in Hamburg“ von 1988 bis 1992 machte Enzi Fuchs weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt und beliebt. Die Rolle der Oma Eberhofer hat Enzi Fuchs erstmals in WINTERKARTOFFELKNÖDEL übernommen, in STECKERLFISCHFIASKO ist sie nun zum neunten Mal in der Rolle zu sehen.

Gerhard Wittmann (Leopold Eberhofer)

Gerhard Wittmann, Jahrgang 1964, absolvierte seine Schauspiel-Ausbildung am Münchner Zinner Studio und spielte danach im Landestheater Linz, im Theater Regensburg und im Südostbayerische Städtetheater in Landshut. Außerdem gastierte er u.a. in München an der Kleinen Komödie am Max II, am Metropoltheater, bei den Luisenburg-Festspielen und den Carl Orff-Festspielen in Andechs. 2026 spielte er die Hauptrolle in „Kalter weißer Mann“ in der Komödie am Bayerischen Hof. Von 2013 bis 2026 war Wittmann einmal jährlich live im BR in der Rolle des Münchner Oberbürgermeisters Dieter Reiter im Singspiel beim traditionellen Derblecken auf dem Nockherberg zu sehen.

Seit den 1990ern ist Wittmann ein gefragter Darsteller vor der Kamera. Er spielte Gastrollen in vielen TV-Serien wie „Die Rosenheim-Cops“, „Hubert ohne Staller“, „Unter Verdacht“, „Nord Nord Mord“, sowie mehreren „Tatort“-Folgen. Er spielte im „Polizeiruf 110“-Folge „Cassandras Warnung“ (2012) und dem zweiteiligen ZDF-Doku-Drama „Wir, Geiseln der SS“ (2015), außerdem in den Komödien „Falsche Siebziger“ und „Kein Herz für Inder“. 2013 bis 2016 war er im Ermittler-Team der Serie „Hattinger“. Weitere Fernsehfilme waren Alexander Adolphs ARD-Gesellschaftssatire „Der große Rudolph“ (2018) und Filippas Tsitos' „Tanze Tango mit mir“ (2021). 2024 wurde ihm für „Polizeiruf 110: Funkensommer“ von Alexander Adolph eine Rolle auf den Leib geschrieben und 2026 war er im letzten Batic-Leitmayr-Tatort „Unvergänglich“, sowie in Matti Geschonneks „Sturm kommt auf“ zu sehen. Seit 2012 „ermittelt“ Wittmann neben Max Simonischek in der ZDF-Krimi-Serie „Laim“.

Im Kino sah man Gerhard Wittmann unter anderem in Doris Dörries KIRSCHBLÜTEN – HANAMI (2008), Marcus H. Rosenmüllers WER'S GLAUBT WIRD SELIG (2012), Marc Rothemunds DIESES BESCHEUERTE HERZ (2017), Jörg Grasers WEISSBIER IM BLUT (2021) sowie natürlich in allen bisherigen Eberhofer-Verfilmungen. Für STECKERLFISCHFIASKO spielt er nun zum zehnten Mal den spießigen Eberhoferbruder Leopold.

Lara Mandoki (Julika)

Lara Mandoki ist seit 2012 eine vielbeschäftigte Darstellerin in Fernsehen, Kino und im Theater. Die in München geborene Tochter des ungarischen Musikers Leslie Mandoki studierte den Schauspielberuf in München und Los Angeles und spielte unter anderem Theater an den Münchner Kammerspielen und der Berliner Schaubühne. Noch während ihres Studiums überzeugte sie in Projekten wie dem historischen ZDF-Mehrteiler „Die Holzbaronin“. Es folgten zahlreiche abwechslungsreiche Projekte, wie der Emmy-prämierte

TV-Thriller „Unterm Radar“ von Regisseur Elmar Fischer, oder Mira Thiels erfolgreiche Kinokomödie GUT ZU VÖGELN. Bemerkenswert waren überdies Mandokis TV-Auftritte in Alexander Adolphs Moshammer-TV-Film und im zweiteiligen kanadisch-ungarischen Thriller „X Company“. Weitere besondere Auftritte hatte sie 2022 in der vierten Staffel der Sky- Serie „Das Boot“ und der BBC-Serie „Vienna blood“, sowie 2023 in Felix Herzogenraths „Das Lied des toten Mädchens“ und dem internationalen Doku-Drama „Die Spaltung der Welt“ („A world divided“). Seit 2018 verkörperte Lara Mandoki die Rolle der Kommissarin Karina Szabo im ZDF-Quotenhit „Erzgebirgskrimi“. Bis zu ihrem Abschied 2025 hat sie für die Reihe dreizehn Neunzig-Minüter gedreht.

Im Kino war Mandoki auch weiterhin präsent, so war sie in EINSAMKEIT UND SEX UND MITLEID (2017) von Lars Montag, in MUTE (2018) von Duncan Jones und in Simon Verhoevens GIRL YOU KNOW IT’S TRUE (2023) zu sehen. 2026 startet der Kinofilm KALTER HUND, der auf dem Münchner Filmfest Premiere feierte. Bereits 2019 hatte sie eine Rolle in einem Eberhofer-Krimi, nämlich LEBERKÄSJUNKIE, übernommen. In STECKERLFISCHFIASKO kehrt sie nun wieder in den Eberhofer-Kosmos zurück.

Ruby O. Fee (Tessa Paulus)

Ruby O. Fee, Jahrgang 1996, zählt zu den international sichtbarsten deutschen Schauspielerinnen ihrer Generation. Ihr Werdegang begann früh und international: Schon ihr erster Leinwandauftritt im englischsprachigen Arthouse-Film WOMB (2010), an der Seite von Eva Green, deutete eine Laufbahn zwischen Autorenkino und publikumsstarken Produktionen an. Einem breiten Publikum wurde sie kurz darauf durch erfolgreiche Kinder- und Jugendproduktionen wie die BIBI & TINA-Filme bekannt.

Seither arbeitet sie kontinuierlich – mit zahlreichen Film- und Fernsehrollen pro Jahr. Für ihren Durchbruch als Charakterdarstellerin im „Tatort – Happy Birthday, Sarah“ wurde sie 2014 doppelt ausgezeichnet, mit dem Jupiter Award und dem Günter-Strack-Fernsehpreis; es folgten anspruchsvolle Kino- und Arthouse-Produktionen wie ALS WIR TRÄUMTEN, LINDENBERG! MACH DEIN DING!, ZAZY und ROCKABILLY REQUIEM.

International etablierte sie sich mit den Netflix-Produktionen POLAR (2019), ARMY OF THIEVES (2021) und BRICK (2025) – Filme, die ein weltweites Publikum erreichten. Ihre wachsende Sichtbarkeit reicht heute über die Filmbranche hinaus: Sie war auf dem Cover der deutschen Vogue zu sehen und wurde 2025 in die Forbes-Liste „30 under 30“ aufgenommen.

Schon 2010 hatte Ruby O. Fee, Jahrgang 1996, ihren ersten Kino-Auftritt in WOMB und 2011 in Peter Timms LÖWENZAHN – DAS KINOABENTEUER bereits eine Hauptrolle. Fast zeitgleich wurde sie dem Fernsehpublikum durch die Serie „Allein gegen die Zeit“ bekannt. Es folgten u.a. der Kinofilm DIE SCHWARZEN BRÜDER mit Moritz Bleibtreu und der TV-Film „Lotta & die frohe Zukunft“ sowie ein viel beachteter Auftritt im Stuttgarter „Tatort – Happy Birthday, Sarah“, für den sie 2014 mit dem Jupiter-Award ausgezeichnet wurde. Detlev Bucks BIBI UND TINA – DER FILM und BIBI UND TINA – VOLL VERHEXT machten sie zum Star bei deutschen Teenagern, es folgten dennoch viele interessante Rollen in Filmen für Erwachsene, z.B. Andreas Dresens ALS WIR TRÄUMTEN oder ZAZY von Matthias X. Oberg. 2019 war sie neben Mads Mikkelsen im US-amerikanischen Actionfilm POLAR zu sehen, im gleichen Jahr in Karoline Herfurths SWEETHEARTS und 2020 in Hermine Huntgeburths LINDENBERG – MACH DEIN DING. Für die ARD spielte sie in Kida Khodr Ramadans TV-Serie „Testo“ an der Seite von Frederik Lau, Stipe Erceg und Moritz Bleibtreu. In „Army of Thieves“ stand sie 2021 erstmals mit Matthias Schweighöfer, der auch die Regie führte, vor der Kamera. Fee und Schweighöfer, die inzwischen verheiratet sind, waren auch 2025 gemeinsam in Philip Kochs „Brick“ und Erik Schmitts DAS LEBEN DER WÜNSCHE zu sehen.

Niklas Marian Müller (Clemens Dottinger)

Niklas Marian Müller, Jahrgang 1997, ist in München aufgewachsen und studierte Schauspiel an der HMTM Hannover, erhielt dafür mehrere Stipendien und stand anschließend unter anderem in Tübingen, Hannover und Braunschweig auf der Bühne. Mit dem choreographischen Bewegungsprojekt „Das Feld“ (Regie: Stephan Hintze) gewann er 2023 beim Bundeswettbewerb deutscher Schauspielstudierender 2023 in Potsdam den Ensemblepreis. Mitunter stand er auch für Fernseh-Produktionen vor der Kamera, zum Beispiel in „Hinter den Hügeln. Ein Krimi aus Passau“ und dem Bremer „Tatort: Wenn man nur einen retten könnte“. Die Figur des Clemens Dottinger in STECKERLFISCHFIASKO ist Niklas Marian Müllers erste Kinorolle.

Daniel Christensen (Flötzinger)

Daniel Christensen, geboren 1978 in Wasserburg am Inn und aufgewachsen in Burghausen, ist Sohn einer dänisch/ tschechischen Mutter und eines bayerischen Vaters. Von 1995 bis 1999 ging er auf die Akademie für Darstellende Kunst in Passau. Seine ersten Bühnenerfahrungen machte er in Österreich in Salzburg und Wien. Weitere Stationen waren die französischen Nationaltheater Strassbourg und Paris, die Schauspielhäuser in Hannover, Düsseldorf, Bochum und Frankfurt, das Thalia Theater Hamburg, das Deutsche Theater Berlin, das Theater Basel und die Volksbühne Berlin.

Für das Fernsehen stand Daniel Christensen erstmals 2006 im „Frankfurter Tatort“ vor der Kamera. 2012 erhielt er für die Hauptrolle im „Polizeiruf 110 – Schuld“ den Deutschen Schauspielerpreis im Ensemble, der vom BFFS vergeben wird. 2019 gewann Christensen den Preis als bester Darsteller auf dem Queen Palm Filmfestival In Palm Springs (USA) für seine Hauptrolle im Kurzfilm BLEI. Er war 2019 in der US-Kino Produktion BERLIN, I LOVE YOU und 2020/21 im Hauptcast der Amazon Prime-Serie „Der Beischläfer“ zu sehen. 2025 spielte er im Passau Krimi „Bis auf den Knochen“ die Episodenhauptrolle und ist regelmäßig in der ARD Portugal-Krimireihe „Lost in Fuseta“ als Subinspektor Carlos Esteves zu sehen. Als Ignaz Flötzinger ist er in STECKERLFISCHFIASKO nun zum bereits zehnten Mal Teil der Eberhofer-Reihe.

Stephan Zinner (Simmerl)

Stephan Zinner ist ein bayerischer Schauspieler, Musiker und Kabarettist. Er wurde 1974 im oberbayerischen Trostberg geboren und besuchte die Schauspielschule Ruth von Zerboni in München. Er spielte er unter anderem am Münchner Theater 44, am Landestheater Salzburg und an den Münchner Kammerspielen, wo er bis 2006 zum Ensemble gehörte. Stephan Zinner wurde 1997 mit dem Lore-Bronner-Preis ausgezeichnet. Zudem tritt er regelmäßig mit Solo-Musikprogrammen, mit Band oder mit wechselnden Bühnenpartnern auf, derzeit mit Peter Pichler in dem Programm "Der Teufel, das Mädchen, der Blues & Ich". Größere Bekanntheit erlangte er durch das Politiker-Derblecken auf dem Münchner Nockherberg, wo er von 2006 bis 2020 im Singspiel Markus Söder verkörperte. Seit 2007 steht Zinner regelmäßig vor der Kamera, etwa für die TV-Thriller „Todsünde“ (2007) und „Hinter blinden Fenstern“ (2009) von Matti Geschonneck sowie Vivian Naefes' „Mit einem Schlag“ (2008). Er gehörte zum festen Ensemble mehrerer Serien, etwa Matthias Kiefersauers „Franzi“, Paul Harathers „Im Schleudergang“ und „Sedwitz“ sowie Hans-Christian Schmidts Mini-Serie „Das Verschwinden“. Auf der Leinwand war Zinner in Ralf Westhoffs SHOPPEN sowie in Marcus H. Rosenmüllers Filmen BESTE ZEIT (2007), RÄUBER KNEISSL (2008) und DIE PERLMUTTERFARBE (2009) zu sehen. 2011 folgten Markus Gollers EINE GANZ HEISSE NUMMER und Josef Mayerhofers MISCHGEBIET und natürlich ab 2013 mit DAMPFNUDELBLUES die gesamte Eberhofer-Reihe. Seit 2021 spielt Zinner den Kommissar Dennis Eden im Münchner „Polizeiruf 110“ und seit 2022 in Franz-Xaver Bogners Serie „Himmel, Herrgott, Sakrament“. 2026 trat Zinner erstmals beim Politiker-Derblecken am Nockherberg als Fastenprediger auf.

Max Schmidt (Wolfi)

Max Schmidt, Jahrgang 1968, ist ein bairischer Moderator und Schauspieler. Ursprünglich in der Werbebranche tätig, machte er durch diverse Werbefilme z.B. für die Telekom, Castrol, Funny Frisch, Chupa Chups auf sich aufmerksam und wurde schließlich zu einer der Identifikationsfiguren des Bayerischen Rundfunks, für den er unter anderen seit 2003 die Sendung „freizeit“ und seit 2024 „Schmidt Max auf der Suche“ moderiert. Bald übernahm Schmidt auch immer häufiger Rollen im Fernsehen, etwa in „München 7“, „Marie fängt Feuer“, „Tannbach“, „München Mord“, „Die Rosenheim-Cops“ oder mehrfach im Münchner „Tatort“. Als bairischer „native speaker“ war er auch in Kino-Filme wie WEISSBIER IM BLUT oder HUNDSWUT zu sehen. Seit DAMPFNUDELBLUES gehört er als Dorfwirt Wolfi zur Stammbesetzung in den Eberhofer-Krimis.

Thomas Kügel (Bürgermeister Gassner)

Thomas Kügel wurde in der Nähe von Bamberg im fränkischen Teil Bayerns geboren, seine Schauspielausbildung absolvierte er an einer Hamburger Privatschule. Nach einigen „wilden“ Jahren in der freien Theaterszene folgten Engagements an verschiedenen Theatern. 1996 wurde er von Ulrich Khuon an das Staatstheater Hannover geholt. Im Jahr 2000 ging er mit Tom Stromberg an das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg.

Neben der Theaterarbeit stand er überdies sehr häufig vor der Kamera. Schon 1993 war er in Sönke Wortmanns KLEINE HAIE zu sehen oder 2011 in den Kinofilmen CLOUD ATLAS von Tom Tykwer oder QUELLEN DES LEBENS von Oskar Roehler. Von Kügels sehr zahlreichen TV-Rollen ist die bekannteste die des Vorgesetzten Schladitz von Kommissar Borowski im Kieler „Tatort“, die er über 20 Jahre spielte. Noch bekannter wurde er durch den Bürgermeister Gassner, den Kügel von DAMPFNUDELBLUES bis STECKERLFISCHFIASKO in allen Eberhoferfilmen verkörpert hat.

HINTER DER KAMERA

Ed Herzog (Regie, Drehbuch)

Ed Herzog wurde 1965 in Calw im Schwarzwald geboren. Er machte dort ein leidlich gutes Abitur (Hauptfächer: Chemie und Religion; das interessiert ihn heute noch). Nach dem Studium an der DFFB – Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin begann er mit ersten Arbeiten für Kino und Fernsehen. 2013 drehte er die erste Rita Falk-Romanverfilmung DAMPFNUDELBLUES. Es folgten 2014 WINTERKARTOFFELKNÖDEL, 2016 SCHWEINSKOPF AL DENTE, 2017 GRIESSNOCKERLAFFÄRE, 2018 SAUERKRAUTKOMA, 2019 LEBERKÄSJUNKIE, 2021 KAISERSCHMARRNDRAMA und 2022 GUGLHUPFGESCHWADER.

Ed Herzog inszenierte auch die viel gelobte Polizeiruf-Episode „Die Gurkenkönigin“ (2012) mit Susanne Lothar in ihrer letzten Rolle und den Weimar Tatort „Der wüste Gobi“ (2017) mit Nora Tschirner, Christian Ulmen und Jürgen Vogel. Sein Thriller „Ein verhängnisvoller Plan“ (2019) mit Benjamin Sadler wurde mit dem Bernd Burgemeister Fernsehpreis ausgezeichnet. Das Drama „3 1/2 Stunden“, welches zum 60. Jahrestag des Mauerbaus im Ersten ausgestrahlt wurde, erhielt 2021 ebenfalls den Bernd Burgemeister Fernsehpreis. 2024 inszenierte Herzog für Amazon Prime die 8-teilige Comedy-Serie „Viktor bringt's“. STECKERLFISCHFIASKO ist seine zehnte Verfilmung eines Rita-Falk-Romans.

Kerstin Schmidbauer (Produzentin)

Kerstin Schmidbauer, geboren 1968 in Nürnberg, ist seit 2006 als Produzentin bei der Constantin Film Produktion GmbH und der Constantin Television GmbH tätig. Mit den von Ed Herzog inszenierten Kino-Verfilmungen der bayerischen Franz Eberhofer-Bestsellerreihe von Rita Falk landete Kerstin Schmidbauer einen großen Zuschauerfolg. Bisher besteht die Reihe aus den Filmen DAMPFNUDELBLUES (2013), WINTERKARTOFFELKNÖDEL (2014), SCHWEINSKOPF AL DENTE (2016), GRIESSNOCKERLAFFÄRE (2017), SAUERKRAUTKOMA (2018), LEBERKÄSJUNKIE (2019), KAISERSCHMARRNDRAMA (2021), GUGLHUPFGESCHWADER (2022), und REHRAGOUT-RENDEZVOUS (2023). Mit STECKERLFISCHFIASKO erscheint nun der zehnte „Eberhofer“-Film.

Für GRIESSNOCKERLAFFÄRE wurde Kerstin Schmidbauer beim Bayerischen Filmpreis 2018 mit dem Produzentenpreis ausgezeichnet. SAUERKRAUTKOMA erhielt zudem 2019, LEBERKÄSJUNKIE 2020 den Publikumspreis des Bayerischen Filmpreises. LEBERKÄSJUNKIE gewann zudem 2021 den Publikumspreis des Jahrzehnts beim Bayerischen Filmpreis. KAISERSCHMARRNDRAMA wurde 2022 als „Bester Film national“ mit dem Jupiter Award ausgezeichnet.

2018 war sie außerdem Produzentin des Kinofilms DER FALL COLLINI (Regie: Marco Kreuzpaintner) mit Elyas M'Barek und Franco Nero in den Hauptrollen, der auf dem gleichnamigen Bestseller von Ferdinand von Schirach basiert. 2022 folgte die Produktion der ARD/arte-Mini-Serie „Haus aus Glas“ (Regie: Alain Gsponer) und des BR/ARD-Films „Flunkyball“ (Regie: Alexander Adolph). Für Netflix produzierte sie 2024/25 Christian Züberts Actionthriller „Exterritorial“, der es mit aktuell über 91 Mio. Views sogar in die Top 5 der international am meisten gesehenen, nicht-englischsprachigen Streaming-Filme aller Zeiten bei Netflix schaffte.

Stefan Betz (Drehbuch)

Stefan Betz, geboren 1970 in Landshut, ist Regisseur, Drehbuchautor, aber auch immer wieder Schauspieler. Betz, der in Niederbayern aufwuchs, war Stipendiat an der Drehbuchwerkstatt München und inszenierte 2003 den Kurzfilm „Sommergeschäfte“. 2005 folgte sein Spielfilmdebüt GRENZVERKEHR, das auch in den Kinos ausgewertet wurde. Im Jahr darauf trat Betz als Schauspieler in Erscheinung, in Marcus H. Rosenmüllers

SCHWERE JUNGS, in dem neben Sebastian Bezzel, Simon Schwarz und andere Darsteller der Eberhofer-Krimis vertreten waren. Für Rosenmüller trat er auch in BESTE ZEIT vor die Kamera. Weitere Rollen in den Fernsehfilmen „Mord in aller Unschuld“, „Polizeiruf 110 – Er sollte tot“, „Das große Hobeditzn“, „Sau Nummer vier. Ein Niederbayernkrimi“, „Paradies 505. Ein Niederbayernkrimi“ sowie ein Auftritt im ersten Eberhofer-Krimi DAMPFNUDELBLUES (2013) folgten. Von 2009 bis 2012 war er überdies in vier Staffeln der Serie „Franzi“ vertreten. Seit 2016 war er als Ritschie Semmler immer wieder als Assistent für Batic und Leitmayr im Münchner „Tatort“ zu sehen.

Er schrieb die Bücher für die Sitcom „Spezialwirtschaft“, bei der er auch die Bühnenregie übernahm, schrieb die Drehbücher für mehrere Folgen der Serie „München 7“ und war als Autor und Schauspieler bei der Serie „Oktoberfest 1900“ (ARD) beteiligt. Er steuerte für die Komödie „Nestwochen“ (ZDF) 2021 und für den Münchner „Tatort“ die Folgen „Kehraus“ 2022 (zusammen mit Stefan Holtz) und „Trotzdem“ (zusammen mit Max Färberböck) das Drehbuch bei. Seit 2018 schreibt und inszeniert er zusammen mit Richard Oehmann das traditionelle Singspiel beim Politikerderblecken auf dem Nockherberg.

Betz hat bisher bei acht der Rita Falk-Adaptionen zusammen mit Ed Herzog das Drehbuch geschrieben und ist überdies in mehreren Eberhofer-Krimis selbst als Dorfdoktor Brunnermeier aufgetreten.

Rita Falk (Autorin der Romanvorlage)

Rita Falk, Jahrgang 1964, ist in Oberammergau geboren, die erfolgreichsten Bücher der Oberbayerin spielen aber in Niederbayern, wo sie lange Zeit gelebt hat. Die Provinzkrims um den Dorfpolizisten Franz Eberhofer wurden schon ab dem ersten Buch „Winterkartoffelknödel“ ein enormer Erfolg und landen seither stets auf den vordersten Plätzen der Bestsellerlisten, überdies auch die Hörbuch-Ausgaben mit der Stimme von Christian Tramitz. 2013 wurde mit DAMPFNUDELBLUES erstmals ein Falk-Roman verfilmt, es folgte die zehnteilige „Eberhofer“-Reihe, die jahrelang nicht nur in Bayern die Kinos füllte. Neben den Lokalkrimis verfasste Rita Falk mit „Hannes“ und „Funkenflieger“ auch zwei weitere Romane. HANNES wurde 2021 von Hans Steinbichler verfilmt.

Veröffentlichte Bücher:

Winterkartoffelknödel – 2010

Dampfnudelblues – 2011

Schweinskopf al dente – 2011

Hannes – 2012

Grißnockerlaffäre – 2012

Knödelblues: Oma Eberhofers bayerisches Provinz-Kochbuch – 2012

Sauerkrautkoma – 2013

Arnika und Bohnerwachs: Oma Eberhofers bewährtes Wissen für Haushalt und Küche – 2013

Funkenflieger – 2014

Zwetschgendatschikomplott – 2015

Leberkäsjunkie – 2016.

Weißwurstconnection – 2016

Kaiserschmarrndrama – 2018

Eberhofer, Zefix!: Geschichten vom Franzl – 2018

Guglhupfgeschwader – 2019

Rehragout-Rendezvous – 2021

Steckerlfischfiasko – 2023

Apfelstrudl-Alibi – 2025

KONTAKT

VERLEIH SCHWEIZ

Praesens-Film AG

Münchhaldenstrasse 10, 8008 Zürich

info@praesens.com

Tel: 044 325 35 25

PRESSE

E-Mail: presse@praesens.com

Tel.: 044 325 35 85